

Überwältigende Stimmung

Dottikon: «Hoppers in concert» lockte über 700 Zuhörer an

Am Samstag fand im Risi in Dottikon das alle zwei Jahre durchgeführte «Hoppers»-Konzert statt. Rund 120 Kids und Jugendliche aus der Region begeisterten die Zuhörer.

Sabrina Brem

«Es war der Hammer», freut sich Musiklehrer Hansruedi Probst, der die «Hoppers» ins Leben gerufen hat. Die Musikerinnen und Musiker waren beeindruckt von der Menge der Besucher. «Das hat uns überwältigt», so Probsts Worte.

Der Zuschauerrekord für ein «Hoppers»-Konzert wurde definitiv gebrochen. «Wir hätten so mit 450 Personen gerechnet», erzählt Probst. Schlussendlich waren es rund 700 Zuhörer, was zu Parkplatzproblemen vor dem Risi führte. «Keine Ahnung, woher die Leute kamen», lacht er immer noch leicht überrascht.

Ein Highlight jagt das Nächste

Den angereisten Musikfreunden wurde einiges geboten. Die vier Formationen, von den Jüngsten, den «Mini Hoppers», über die «Junior Hoppers» bis zu den «Brass Hoppers» und den «Crazy Hoppers» gaben alles. Gute Musik und tolle Showeinlagen. So gab es einen kurz Besuch von Rapper Bligg alias Fabian Kleiner. Der 5.-Klässler hat damit für Abwechslung gesorgt. Auch die «Hammer Hoppers» haben für ein absolutes Stimmungshoch gesorgt.

Diese Formation wurde von zehn Jugendlichen der «Hoppers» gegründet. Sie proben unabhängig von Hansruedi Probst. Sie machen Stimmungsmusik und haben für ihre Auftritte auch eine bestimmte Choreo-



Alle «Hoppers»-Formationen gaben am Samstag ihr Können zum Besten und begeisterten rund 700 Zuhörer.

Bild: zg

grafie entwickelt, die beim Publikum sehr gut ankommt. Den emotionalen Höhepunkt bildete der Schluss. Rund 150 Leute standen dafür auf der Bühne. Die Kids und Jugendlichen performten «Conquest of Paradise» mit jenen Eltern, die ebenfalls ein Instrument spielen. Dazu sangen zirka 30 Eltern. «Das Schlussbouquet hat «gefedert», findet Hansruedi Probst.

Mit gut zweieinhalb Stunden hat das Konzert des stattlichen Jugendblasorchesters lange gedauert. Doch es war kurzweilig und hat das Publi-

kum in seinen Bann gezogen. Stolz ist Hansruedi Probst auf seine Musikerinnen und Musiker und vor allem darauf, dass sie die Spannung über die ganze Konzertdauer aufrecht erhalten konnten. «Der «Drive» war immer vorhanden und spürbar», meint der Musiklehrer.

Der «Drive» war spürbar

Der in der Region bestens bekannte und verwurzelte Musiklehrer führt die Jugendlichen immer wieder mit

viel Engagement und Power zu tollen Leistungen. Alle «Hoppers»-Formationen unterstehen den Musikschulen der Region. Die Musikschulen Dottikon, Boswil und Oberlunkhofen sowie die Regionale Musikschule Oberes Seetal arbeiten dazu in einem für das Freiamt wohl einzigartigen Projekt zusammen. Musikalisch stehen die «Crazy-» und die «Brass Hoppers» auf höchstem Level. Mit den «Mini-» und den «Junior Hoppers» sei man gut unterwegs, so Probst. Von Nachwuchsproblemen keine Spur.